

Inforum

aus der Projektarbeit der
Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Ausgabe 2.2009 · www.ghst.de

Hertie-Senior-Forschungsprofessur Neurowissenschaften

Der Ulmer Neurowissenschaftler Prof. Dr. Dr. h.c. Frank Lehmann-Horn ist Träger der dritten Hertie-Senior-Forschungsprofessur. Der Spezialist für die Erforschung von Ionenkanälen erhält damit die Gelegenheit, sich bis zum Abschluss seiner beruflichen Laufbahn ausschließlich seiner Forschung zu widmen. **Fortsetzung auf Seite 4**




Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Führungskräfte vor besonderen Herausforderungen

berufundfamilie gGmbH Führungskräfte stehen beim Thema familienbewusste Personalpolitik in einem besonderen Spannungsfeld, vor allem in Zeiten der Wirtschaftskrise: Sie tragen Verantwortung für das Unternehmensergebnis, sind Schlüsselfiguren für die Verankerung einer familienbewussten Kultur im Unternehmen, haben Vorbildfunktion für ihre Mitarbeiter – und eigene Bedürfnisse in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Vor diesem Hintergrund hat die berufundfamilie gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik im Frühjahr eine Befragung unter den auditierten Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen durchgeführt. Das Ergebnis: Leitende Angestellte nehmen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie in geringem Maße in Anspruch als die übrigen Mitarbeiter. Die Teilzeitquote un-

ter den Führungskräften (2,1 % Männer, 12,5 % Frauen) etwa fällt sehr viel geringer aus als bei den übrigen Mitarbeitern (5,3 % Männer, 33,6 % Frauen). Mit der Entscheidung für eine Elternzeit tun sie sich (1,5 % Männer, 4,5 % Frauen) sehr viel schwerer als Mitarbeiter ohne Führungs- und Budgetverantwortung (2,5 % Männer, 13,5 % Frauen). Leitende Angestellte beschränken sich weitgehend auf Maßnahmen der Arbeitszeit- und Arbeitsortflexibilisierung. Dass das Thema Führungskräfte bei auditierten Arbeitgebern ganz oben auf der Agenda steht, zeigte sich im Juni beim Bundesnetzwerktreffen der berufundfamilie gGmbH, das mit einem umfangreichen Workshop- und Vortragsprogramm dem Erfahrungsaustausch diente: Von den rund 400 Teilnehmern besuchten allein 250 die Workshops zu diesem Thema. Im Anschluss an das Bundesnetzwerktreffen erhielten am 17. Juni 2009

322 Unternehmen, Institutionen und Hochschulen in Berlin ihr Zertifikat zum audit berufundfamilie – mehr als je zuvor. Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen überreichte die Zertifikate gemeinsam mit der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium, Dagmar Wöhrl. Sie vertrat Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg, der gemeinsam mit der Bundesfamilienministerin die Schirmherrschaft über das audit trägt. Insgesamt profitieren zurzeit rund 1,2 Mio. Beschäftigte und 940.000 Studierende vom audit.

 **Die Ergebnisse der Befragung im Internet: www.beruf-und-familie.de (Presse)**

 **Mitschnitte von der Zertifikatsverleihung unter www.inforum.ghst.de**

Eine Brücke zwischen Schule und Wissenschaft

Hertie-Institut für klinische Hirnforschung (HIH) Das vor einem Jahr eröffnete Schülerlabor Neurowissenschaften des HIH und des Werner Reichardt Centrums für Integrative Neurowissenschaften (CIN) in Tübingen zieht eine positive Bilanz: Knapp 1.500 Grund-, Mittelstufen- und Oberstufenschüler nahmen an den eintägigen Seminaren teil, in denen sie in Kleingruppen Experimente in den Bereichen Anatomie, Bioelektrizität, Sensorik, Motorik und Theoretische Neurowissenschaften selbst durchführen konnten. Als Ort der Begegnung von Schülern, Forschern und Lehrern schlägt das Schülerlabor eine Brücke zwischen Schule und Wissenschaft und soll bereits frühzeitig das Interesse an den neurowissenschaftlichen Disziplinen wecken.

 **www.neuroschool-tuebingen-schuelerlabor.de**



Sommerfest der Freunde

Freunde der Hertie-Stiftung e. V. Auch dieses Jahr lud die Hertie-Stiftung den gemeinnützigen Verein der „Freunde der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung“, den es seit zwei Jahren gibt und der mittlerweile auf rund 100 Mitglieder angewachsen ist, zum gemeinsamen Sommerfest ein. Mit dabei waren diesmal Stipendiaten der Stiftung, die über ihren Werdegang berichteten und ihre Förderprogramme vorstellten: START, Horizonte, das Studienkolleg, das Graduiertenkolleg am HIH, das Roman Herzog-Forschungsprogramm und das Masterstudium an der Hertie School of Governance. Zwei START-Stipendiatinnen begleiteten den Abend musikalisch. Canan Topçu, Redakteurin der Frankfurter Rundschau und Mitglied des Freundeskreises, moderierte.

 **www.freunde.ghst.de**



Wir sind START!

START-Stiftung Für 115 Abiturienten war es der Abschluss ihrer Zeit als START-Stipendiaten: Beim Jahrestreffen am 27. Juni 2009 in Frankfurt am Main wurden sie unter großem Jubel der mehr als 700 Gäste aus dem Programm verabschiedet. Mit dabei waren neben den aktuellen und ehemaligen Stipendiaten die START-Landeskoordinatoren, die die Organisation des Programms und die Betreuung der Stipendiaten in den einzelnen Bundesländern übernehmen, Vertreter der rund 100 Kooperationspartner sowie Freunde der Stiftung. Erstmals mit von der Partie waren auch zahlreiche START-Mentoren, die seit dem Frühjahr den Stipendiaten vor allem in Fragen der schulischen und beruflichen Entwicklung zur Seite stehen. Das Netzwerk ehrenamtlich arbeitender Mentoren wurde zunächst in Hessen und Niedersachsen gestartet, soll aber sukzessive auch in den übrigen Bundesländern aufgebaut



werden. Dem Jahrestreffen folgte die Zeit der Ferienakademien, die im Rahmen des START-Bildungsprogramms angeboten werden: Zur Auswahl standen in diesem Sommer Akademien mit naturwissenschaftlicher, sportlicher und wirtschaftlicher Ausrichtung. So konnten 20 Stipendiaten im Schülerlabor Neurowissenschaften in Tübingen Fragestellungen der Hirnforschung auf den Grund gehen. Währenddessen nahmen 24 Stipendiaten an der Fußballakademie teil, die mit Unterstützung der TUI Stiftung und des Niedersächsischen Fußballverbands ausgerichtet wurde. Ein Schnupperstudium an der International School of Management in Frankfurt bot weiteren Stipendiaten einen ersten Einblick in die Studiengänge einer Wirtschaftshochschule. Das START-Programm ist ohne die persönlichen Begegnungen beim Jahrestreffen und bei den Bildungsangeboten nicht denkbar. Gleichwohl bietet



START auch über das Internet zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch untereinander und mit der Stiftung. Seit Juli ist die neue Online-Community freigeschaltet: Hier erhalten die Stipendiaten alle erforderlichen Informationen zu Terminen, können sich zu Veranstaltungen anmelden, aber auch eigene Nutzergruppen bilden und redaktionelle Beiträge für das Online-Magazin „START life“ schreiben.

 **www.start-stiftung.de**

 **Impressionen vom Jahrestreffen unter www.inforum.ghst.de**

Weichenstellung für weiteres Wachstum

Jugend debattiert Eine Demokratie braucht Menschen, die aufstehen, ihre Meinung sagen und sich mit den Meinungen anderer auseinandersetzen. Menschen, die zuhören und reden können. *Jugend debattiert* fördert diese Fähigkeiten bereits in der Schule und hat sich seit Einführung des Bundeswettbewerbs vor sieben Jahren zum größten privat finanzierten Projekt zur sprachlichen und politischen Bildung von Jugendlichen in Deutschland entwickelt. Ermöglicht haben das die vier Stiftungen, die die finanziellen Mittel bereitstellen: die Robert Bosch Stiftung, die Stiftung Mercator, die Heinz Nixdorf und die Hertie-Stiftung. Aber auch die Kultusministerkonferenz und die Kultusministerien der Länder haben das Projekt von Beginn an durch Personal- und Sachleistungen unterstützt. In der neuen Projektphase, die zum Schuljahr 2009/10 beginnt, werden diese Leistungen noch erweitert: Alle

Stiftungen setzen ihr finanzielles Engagement fort, teilweise in erweitertem Umfang. Die Kultusministerien organisieren die Umstrukturierung der Schul- in Regionalverbände und übernehmen die Ausrichtung der Lehrerfortbildung. Damit erreicht *Jugend debattiert* nicht nur eine stärkere Verankerung von Rhetorik in der Schule. Künftig wird zudem allen interessierten Schulen die Projektteilnahme möglich sein. 600 Schulen und über 80.000 Schülerinnen und Schüler haben im Schuljahr 2008/09 bei *Jugend debattiert* mitgemacht. Den Höhepunkt bildete das Bundesfinale am 20. Juni in Berlin: Eric Schymalla aus Aschersleben und Lucas Schaal aus Koblenz waren dort die Sieger. „Soll die Teilnahme an Castingshows für Minderjährige verboten werden?“ und „Soll Bildungspolitik Bundesangelegenheit werden?“ lauteten die Themen. Bewertungskriterien der Debatten waren Sachkennt-

nis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. Der Jury, die u.a. mit der Journalistin Sandra Maischberger, der hessischen Kultusministerin Dorothea Henzler und dem Politikwissenschaftler Prof. Ulrich von Alemann prominent besetzt war, fiel die Entscheidung nicht leicht. Aber letztlich waren bereits alle Bundesfinalisten Sieger: Sie gewinnen die Teilnahme an einer Akademiewoche mit weiterem Rhetoriktraining sowie die Aufnahme in das Alumni-Programm.



www.jugend-debattiert.de



Eindrücke vom Bundesfinale unter www.inforum.ghst.de

Krankheit der 1000 Gesichter

Multiple Sklerose Zum 1. Welt-MS-Tag am 27. Mai 2009 hat die Hertie-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Internationalen Multiple Sklerose Vereinigung (MSIF) und der Hamburger Filmproduktion „Production M“ einen Kurzfilm realisiert. Die irische Rockband U2 stellte dafür eine Lizenz ihres Grammyhits „Beautiful Day“ zur Verfügung. Mit dem Film möchte die Stiftung auf Multiple Sklerose (MS) aufmerksam machen und zu einem differenzierteren Bild der Erkrankung in der Öffentlichkeit beitragen. Weltweit leben rund 2 Mio. Menschen mit der Diagnose MS, in Deutschland sind es ca. 120.000. Ausgelöst durch die Zerstörung der nervenumhüllenden Schutzschichten im Gehirn können verschiedenste Symptome entstehen, die den Alltag teilweise erheblich beeinträchtigen.



Der Film im Netz unter www.inforum.ghst.de



Horizonte ab Herbst auch in Hamburg

Horizonte – das Lehramtsstipendium für Migranten Zum Wintersemester 2009/10 startet die Hertie-Stiftung Horizonte auch in Hamburg, in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg und dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung. Das Engagement der Jürgen Sengpiel Stiftung und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus ermöglicht den Programmstart am dritten Horizonte-Standort. In Berlin und in Frankfurt, wo 2008 der erste Horizonte-Jahrgang eingerichtet wurde, erhalten zurzeit 19 zukünftige Lehrkräfte ein Stipendium – 13 Studierende und 6 Referendare. Insgesamt werden im Herbst 15 neue Stipendiaten aufgenommen. Fester Bestandteil von Horizonten sind die fünfjährigen Sommerschulen, für die sich auch Stipendiaten anderer Stiftungen bewerben können. Dieses Jahr standen zwei Sommerschulen zur Wahl. In Loccum, Niedersachsen,

besuchten die Teilnehmer unter anderem die „Teen Spirit Islands“, eine Therapiestation für drogenabhängige Kinder und Jugendliche. Der naturwissenschaftliche Schwerpunkt der Sommerschule in Schmitteln im Taunus führte die Stipendiaten ins Mathematikum nach Gießen. In beiden Sommerschulen diskutierten die Teilnehmer mit Fachreferenten ein breites Spektrum an Themen zu Schule und Bildung. Auch praktische Übungen für ihren zukünftigen Beruf kamen nicht zu kurz: Mithilfe des improvisierten Spiels lernten die Stipendiaten wichtige Techniken für den Alltag als Lehrer, und ein Rhetorikseminar stärkte ihre Argumentationsfähigkeiten. Gleichzeitig waren die Sommerschulen ein Ort des Austauschs und des Kennenlernens – im Kletterpark oder beim gemeinsamen Grillen.



www.horizonte.ghst.de

Förderung für innovative Schulprojekte

Starke Schule Ein Projekt gegen Cyber-Mobbing, die Einrichtung eines von Schülern betriebenen Reparatur- und Wartungsdienstes, Aktionstage gegen Essstörungen – die Bandbreite der eingereichten Förderanträge im Rahmen der „Innovationsförderung für Schulen“ war enorm. Alle Schulen, die in den Jahren 2007 und 2009 an dem Wettbewerb „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“ gewonnen hatten, konnten Projektanträge einreichen. Über 70.000 € wurden zur Verfügung gestellt, damit die Umsetzung der kreativen Ideen zur Verbesserung des Schulalltags nicht an fehlenden finanziellen Mitteln scheitert. 25 Schulen konnten mit ihren Konzepten überzeugen und erhielten jeweils zwischen 1.000 und 5.000 € Förderung. Die „Innovationsförderung“ will Schulen ermutigen, Neues auszuprobieren, aber auch Bestehendes zu verbessern. Die Hertie-Stif-

tung, die Bundesagentur für Arbeit, die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und die Deutsche Bank Stiftung führen „Starke Schule“ gemeinsam durch. „Starke Schule“ richtet sich bundesweit an alle Schulen, die zum Hauptschulabschluss führen. Alle Siegerschulen und geehrten Schulen des Wettbewerbs werden in ein Netzwerk mit weiteren Angeboten aufgenommen. Neben der „Innovationsförderung“ gehören dazu unter anderem Fortbildungsveranstaltungen. So laden die drei Bundessiegerschulen des diesjährigen Wettbewerbs jeweils für einen Tag Kollegen anderer Schulen in ihr Haus ein, um über ihre Konzepte zu informieren.



www.StarkeSchule.ghst.de

Professor Frank Lehmann-Horn erhält Hertie-Senior-Forschungsprofessur 2008

Professor Frank Lehmann-Horn ist seit 1992 Direktor des Instituts für angewandte Physiologie der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm. Er befasst sich mit den Funktionsweisen von Ionenkanälen. Das sind Proteine, die die Aktivität von Nerven- und Muskelzellen steuern und die Zellkommunikation ermöglichen. So lassen sich bestimmte Formen von Muskelerkrankungen, Epilepsien, Migräne oder Herzrhythmusstörungen auf Mutationen in Ionenkanalgenen zurückführen. Die mit 1 Mio. € dotierte Stiftungsprofessur ermöglicht Professor Lehmann-Horn, sich in den kommenden sieben Jahren ausschließlich seiner Forschungsarbeit und der Umsetzung der Forschungsergebnisse in Behandlungsmethoden zu widmen. Gleichzeitig wird durch die Freigabe seiner ordentlichen Professorenstelle dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Chance

auf ein frühzeitiges Nachrücken ermöglicht. Verliehen wurde die Seniorprofessur im Juni im Rahmen einer Festveranstaltung an der Universität Ulm: Bundesforschungsministerin Dr. Annette Schavan hielt den Festvortrag und überreichte die Urkunde. Mit der Hertie-Senior-Forschungsprofessur will die Gemeinnützige Hertie-Stiftung das oft sehr große Forschungspotenzial älterer Wissenschaftler erhalten und würdigen.

 www.ghst.de/links/seniorprofessur

 **Ausschnitte aus der Festveranstaltung unter**
www.inforum.ghst.de



Anheier neuer Dean der Hertie School

Hertie School of Governance Prof. Dr. Helmut K. Anheier ist seit dem 1. September neuer Akademischer Direktor (Dean) der Hertie School of Governance. Anheier tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr. Michael Zürn an, der die HSoG seit ihrer Gründung 2003 leitete und sich in Zukunft auf seine Forschungsarbeit am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung konzentrieren wird. Offiziell vorgestellt wurde Anheier bei der Eröffnung des Akademischen Jahres am 4. September. Als Festredner begrüßte er die rund 100 neuen Studierenden der beiden Studiengänge Master of Public Policy und Executive Master of Public Management (EMPM). Gleichzeitig wurde der Festakt genutzt, um die ersten Absolventen des EMPM Programms zu verabschieden. Der Soziologe Anheier (Ph.D. Yale University, 1986) ist seit 2006 an der Universität Heidelberg tätig, wo er das Centrum für Soziale

Investitionen und Innovationen mitbegründet hat, das er weiterhin leiten wird. Von 2001 bis 2009 war er zudem Professor an der University of California in Los Angeles. Darüber hinaus ist er Centennial Professor der London School of Economics. Zuvor hatte er bereits unterschiedliche Positionen an der London School of Economics, der John Hopkins University und der Rutgers University. Vor seiner akademischen Laufbahn war er als Social Affairs Officer bei den Vereinten Nationen tätig. Derzeit erforscht Professor Anheier die Rolle von Stiftungen im internationalen Vergleich und beschäftigt sich mit methodischen Fragen im Zusammenspiel von Globalisierung, Zivilgesellschaft und Kultur.

 www.hertie-school.org

Förderung für junge Neurowissenschaftler: Nobelpreisträger Eric Kandel unterstützt Nachwuchspreis

Eric Kandel Young Neuroscientists Prize Zum ersten Mal hat die Hertie-Stiftung dieses Jahr den Eric Kandel Young Neuroscientists Prize ausgeschrieben. Der Preis ist benannt nach dem Hirnforscher und Nobelpreisträger Eric Kandel, der mit seinem Namen dazu beitragen möchte, junge Neurowissenschaftler auf ihrem Weg zu stärken. Der mit insgesamt 75.000 € dotierte Preis richtet sich an europäische Hirnforscher, die unter 40 Jahre alt sind und sich durch herausragende wissenschaftliche Produktivität und Kreativität auszeichnen. Die Stiftung möchte damit einen Nachwuchspreis etablieren, der die Forschungsleistung seines Trägers würdigt und ihn in seinem wissenschaftlichen Werdegang unterstützt. Eric Kandel wird den Preis während einer Festveranstaltung in Zürich im Oktober überreichen. Bereits im Juni dieses Jahres war

Kandel anlässlich der Frankfurter Film Premiere des Dokumentarfilms „Auf der Suche nach dem Gedächtnis“ Gast der Stiftung. Die Kölner Regisseurin Petra Seeger zeichnet in dem Film die Spuren von Kandels Leben nach und macht die Grundlagen seiner Forschung zugänglich. 1929 in Wien geboren, emigrierte er mit neun Jahren nach Amerika. Sein Forschungsthema ist eng mit seinen traumatischen Kindheitserlebnissen in Wien während des Holocaust verbunden: Die neurowissenschaftliche Grundlage von Gedächtnisleistungen.

 www.ghst.de/links/kandel_prize

Terminvorschau 2009

6. September	1. Spatenstich für die Hertie-Garten-Galerien, den Erweiterungsbau des Städel Museums, Frankfurt am Main
9. September	Aufnahme des neuen START-Jahgangs in Hessen, Frankfurt am Main
15. September	START-Partnertag, Frankfurt am Main
24. September	stark! Verantworte deine Zukunft Auftaktveranstaltung, Berlin
6. Oktober	Verleihung der Hertie-Senior-Forschungsprofessur Neurowissenschaften 2009 und des Eric Kandel Young Neuroscientists Prize, Zürich
November	Horizonte – Das Lehramtsstipendium für Migranten Auftaktveranstaltung, Hamburg
19. November	Hertie School of Governance: Der neue Dean stellt sich vor, Berlin
7. Dezember	Verleihung des Hessischen Hochschulpreises Exzellenz in der Lehre, Wiesbaden

Impressum.

Herausgeber. Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Verantwortlich. Claudia Finke
Grüneburgweg 105, D-60323 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)69.660.756.o. info@ghst.de. www.ghst.de
Gestaltung. A3plus GmbH, Gütersloh
Druck. Druckerei Ecker, Arnberg
©September 2009

Inforum berichtet drei- bis viermal jährlich aus der aktuellen Projektarbeit der GHS und steht unter www.inforum.ghst.de zum Herunterladen bereit.